

Wird diese Nachricht nicht richtig dargestellt, klicken Sie bitte [hier](#).



vom 26. April 2025 für die 18. Woche

***Das Quiz • Andere Zeiten erleben • Eine Frage, AZ-Team ... •  
Zitat der Woche • Leserbild • Rückspiegel • Der andere Ort***

***Liebe Leserin, lieber Leser,***

»wir sind alle Darsteller von Nebenrollen, ohne allzu viel vom Stück zu wissen.« Auf diesen Aphorismus des Schriftstellers Max Brod bin ich kürzlich bei der Recherche für unser neues Themenheft *Anders Handeln* gestoßen, das im Mai erscheint. Diesmal geht es darin um Heimat und da dachte ich mir: Schaust mal in deine alten Schulunterlagen! Da gibt es doch noch diese Fleißarbeit über dein Heimatdorf, die du vor 36 Jahren mit zwei Mitschülerinnen – liebe Grüße an Doris und Susanne! – auf der Schreibmaschine getippt hast. Ein Geschichtsprojekt, bei dem wir herausfinden wollten, wie die Heimatvertriebenen nach dem Zweiten Weltkrieg in meinem Heimatdorf aufgenommen wurden. (Kurze Ergebnis-Zusammenfassung: Ging so.)

Den Satz von Max Brod hatte ich dem Geschichtsprojekt damals zum Aufplustern und Ausschmücken vorangestellt, weil er so gut zu den Beschreibungen der befragten Zeitzeug:innen von Flucht und Vertreibung und Neuanfang passte. Die erzählten uns Geschichten aus einer dunklen Zeit, in der kaum einer wusste, wie es am nächsten Tag, geschweige denn wie das eigene Leben weitergehen würde. Ich dagegen ging damals, 1989, davon aus, dass ich für die eigene Geschichte sowohl die Besetzung der Hauptrolle kenne (ich) als auch den Plot des Stücks einigermaßen verstehe. Das hat sich – vorsichtig

ausgedrückt – inzwischen erledigt.

Damals, vor 36 Jahren, als wir mit Schauern den fernen Geschichten der Kriegsgeneration zuhörten, schien für uns selbst künftig vor allem Gutes im Skript zu stehen, neue Freiheiten, neue Chancen: die friedlichen Revolutionen in Osteuropa zum Beispiel, der spektakuläre Fall der Mauer in der DDR, die verblüffende Erfindung eines sogenannten World Wide Web. Eine Welt voller Möglichkeiten. Und mit viel Friedensdividende – wenn man zufällig im richtigen Land geboren war. Und heute? Ist man schon zufrieden, wenn auf den Cliffhanger, mit dem die letzte Katastrophe endet, nicht noch Beängstigenderes folgt.

»mutig – stark – beherzt« lautet die Losung des 39. Evangelischen Kirchentags, der in der kommenden Woche in Hannover beginnt. Sie stammt aus dem 1. Korintherbrief 16,13-14. Ich ahne die pädagogische Absicht hinter der Wahl dieses Mottos, höre den Appell darin, verstehe die Notwendigkeit zur griffigen Verkürzung. Aber mir fehlt da ehrlich gesagt ein Zwischenschritt. Eine Brücke. Als Appell allein – sei mutig, stark, beherzt in diesen Zeiten – ist das Motto nämlich eine einzige Überforderung. (Der Vollständigkeit halber hier die ganze Bibelstelle: »Wachet, steht im Glauben, seid mutig und seid stark! Alle eure Dinge lasst in der Liebe geschehen!«) Irgendwas mit »wach sein« gehört also offensichtlich auch dazu. Und irgendwas mit Glauben. Dabei könnte schon das ehrliche Eingeständnis hilfreich sein, dass wir uns oft genug als Darsteller von Nebenrollen fühlen in einem Stück, von dem wir nicht allzu viel verstehen. Und dass das gerade eher herausfordernde Kapitel hat.

Vor 75 Jahren schloss Gustav Heinemann, der spätere Bundespräsident, den Kirchentag mit einem Hinweis, der auch heute wieder sachdienlich sein könnte: »Lasst uns der Welt antworten, wenn sie uns furchtsam machen will: Eure Herren gehen – unser Herr aber kommt!«

Ich wünsche Ihnen einen schönen Sonntag und dass Sie mutig, stark und beherzt durch die Woche gehen. (Und wenn das nicht klappt, ist das auch okay.)

Herzlich

Ihr

Axel Reimann

Redakteur

*Andere Zeiten e.V.*



## ZITAT DER WOCHE

*»Im Zeitalter der künstlichen Intelligenz dürfen wir nicht vergessen, dass zur Rettung des Menschen Poesie und Liebe notwendig sind.«*

aus: »Enzyklika Dilexit nos« von Papst Franziskus (1936-2025)

## DAS QUIZ

**Der heilige Josef wird im liturgischen Kalender gleich zweimal gewürdigt: Am 19. März ehrt man ihn als den Ehemann Marias. Einen weiteren Gedenktag hat er am 1. Mai. Woran erinnert dieser Tag?**

- A. An seine Flucht mit Maria und Jesus nach Ägypten.
- B. An seine Rolle als Schutzpatron der Arbeiter.
- C. An seinen Tod.

(Für die Auflösung ganz nach unten scrollen)





## LESERBILD DER WOCHE

*»Wurzeln finden ihren Weg zur Nahrung des Erdreichs.«*

DANK AN JÜRGEN DEHN

## IM GESPRÄCH

### ***Eine Frage ans AZ-Team ...***

***Hannover, wir kommen! Wir freuen uns, Sie in der kommenden Woche auf dem Kirchentag in Hannover zu treffen. Rund um die Basilika St. Clemens finden von Donnerstag bis Samstag unsere Veranstaltungen und Workshops statt und jeden Tag ist Gelegenheit zu Begegnung und Austausch an unserem Stand auf dem Vorplatz der Kirche. Mutig, stark, beherzt – das Motto des Kirchentags beschäftigt natürlich auch die Andere Zeiten-Redaktion so kurz vor dem Aufbruch:***

*Liebe Kolleginnen und Kollegen, welche Stärke brauchen Kirchentagsteilnehmer:innen am meisten, um gut durch die Tage zu kommen?*

**Nele Beste:** Das wüsste ich selbst gern. Ich freue mich nämlich dieses Jahr auf meinen ersten Kirchentag. Ich hoffe auf eine große Portion Aufnahmefähigkeit.

**Axel Reimann:** Natürlich Kommunikationsstärke, wenn da rund 100000 Menschen zusammenkommen. Und alle (hoffentlich) was zu erzählen haben. Kommunikationsstärke heißt da auch: Zuhören können.

**Iris Macke:** Eine große Portion Neugier für all die Eindrücke, Erlebnisse und Begegnungen!

**Linda Giering:** Bei aller Freude über die Gemeinschaft und die vielen tollen Angebote brauchen die Kirchentagsbesucher:innen wohl vor allem auch ein gutes Gespür dafür, wann ihr Herz und ihr Kopf voll sind und es Zeit ist, sich aus dem Getümmel zurückzuziehen. Zum

Glück gibt es ja auch viele eher ruhige Angebote. Zum Tagesausklang empfehle ich natürlich die Abendveranstaltung von *Andere Zeiten*.

**Ulrike Berg:** Sich nicht zu viel vorzunehmen. Meine besten Kirchentage als Teilnehmerin waren die, bei denen ich vorher überhaupt nicht geplant habe, die Atmosphäre aufgesaugt und mich habe treiben lassen. Dann bin ich in ganz unterschiedlichen Veranstaltungen gelandet – und alle fühlten sich an wie eine Fügung.

**Sarah Seifert:** Die Stärke, gut auf die eigenen Kraftreserven zu schauen: Bei aller Inspiration und der Freude am gemeinsamen Erleben braucht es auch mal eine kleine Pause zwischendurch, abseits des Trubels. Dazu reicht es ja schon, sich auf eine Wiese zu legen (und davon hat es in der grünen Stadt Hannover einige!) und in den dann hoffentlich blauen Himmel zu schauen.

*Gibt es etwas, das dir persönlich beim Kirchentag Mut abverlangt?*

**Iris Macke:** Unsere Workshops und Abendveranstaltungen sind immer Premieren - die brauchen eine Menge Mut!

**Nele Beste:** Ich würde lügen, wenn ich sagen würde, dass ich bei der Abendrevue vor hunderten Teilnehmer:innen tiefenentspannt wäre.

**Ulrike Berg:** Beim Podium »Mensch, Gott und KI« habe ich die Veranstaltungsleitung. Das verlangt mir schon Mut ab, denn ich möchte, dass die Teilnehmenden und die Referent:innen eine reibungslose und beglückende Veranstaltung haben. Dafür fühle ich mich ein Stück verantwortlich.

**Sarah Seifert:** In Hannover fühlt sich für mich persönlich alles sehr nach Heimat an: Dort bin ich geboren, in den Kindergarten und zur Schule gegangen, dort habe die erste Liebe erlebt und bin Mutter geworden. Nun bin ich zum ersten Mal beruflich in Hannover und unter anderem in unserer Abendrevue als rotzfreche Pöblerin zu sehen – was meine Oma wohl dazu sagen wird, wenn sie das sieht?

**Linda Giering:** So eine gesunde Aufregung ist da immer dabei. Das macht es dieses Mal aber vielleicht auch besonders authentisch, schließlich leite ich einen Workshop, der »Mutprobe« heißt. Besonders schön ist es aber zu wissen, dass ich mit den Kolleg:innen ein sicheres Netz und eine warme Hand im Rücken habe.

**Axel Reimann:** Ja klar. Erzähl ich aber jetzt nicht. Vielleicht im AZ-Mutworkshop. Wenn ich mich traue.

*Was lässt dein Herz jubeln?*

**Iris Macke:** Der Moment, wenn wir zusammen in Hannover aus dem Zug steigen – das ist prickelnde Vorfreude und starkes Teamgefühl zugleich.

**Nele Beste:** Der Gedanke an strahlenden Sonnenschein bei unserem Pilgerweg am Samstag!

**Ulrike Berg:** Dass wir auf dem Vorplatz der Basilika St. Clemens eine Pagode von *Andere Zeiten* haben und dort viele tolle Menschen treffen und mit ihnen interessante Gespräche führen werden. Darauf freue ich mich sehr.

**Axel Reimann:** Ein Weizenbier am Abend mit den Kolleg:innen kommt nah ran.

**Linda Giering:** Vor allem die Aussicht auf die Begegnung mit *Andere Zeiten*-Freund:innen von nah und fern! Dann aber auch die Gewissheit, in den gemeinsamen Tagen viele neue Team-Witze zu generieren. Die begleiten uns immer noch sehr lange!

**Sarah Seifert:** Mein Herz jubelt beim Gedanken an die Gemeinschaft der vielen Menschen, die sich austauschen werden: mit uns vom *Andere Zeiten*-Team, mit mutmachenden Liedern, stärkenden Diskussionsrunden, beherztem Ausprobieren von Neuem.



## ANDERE ZEITEN ERLEBEN

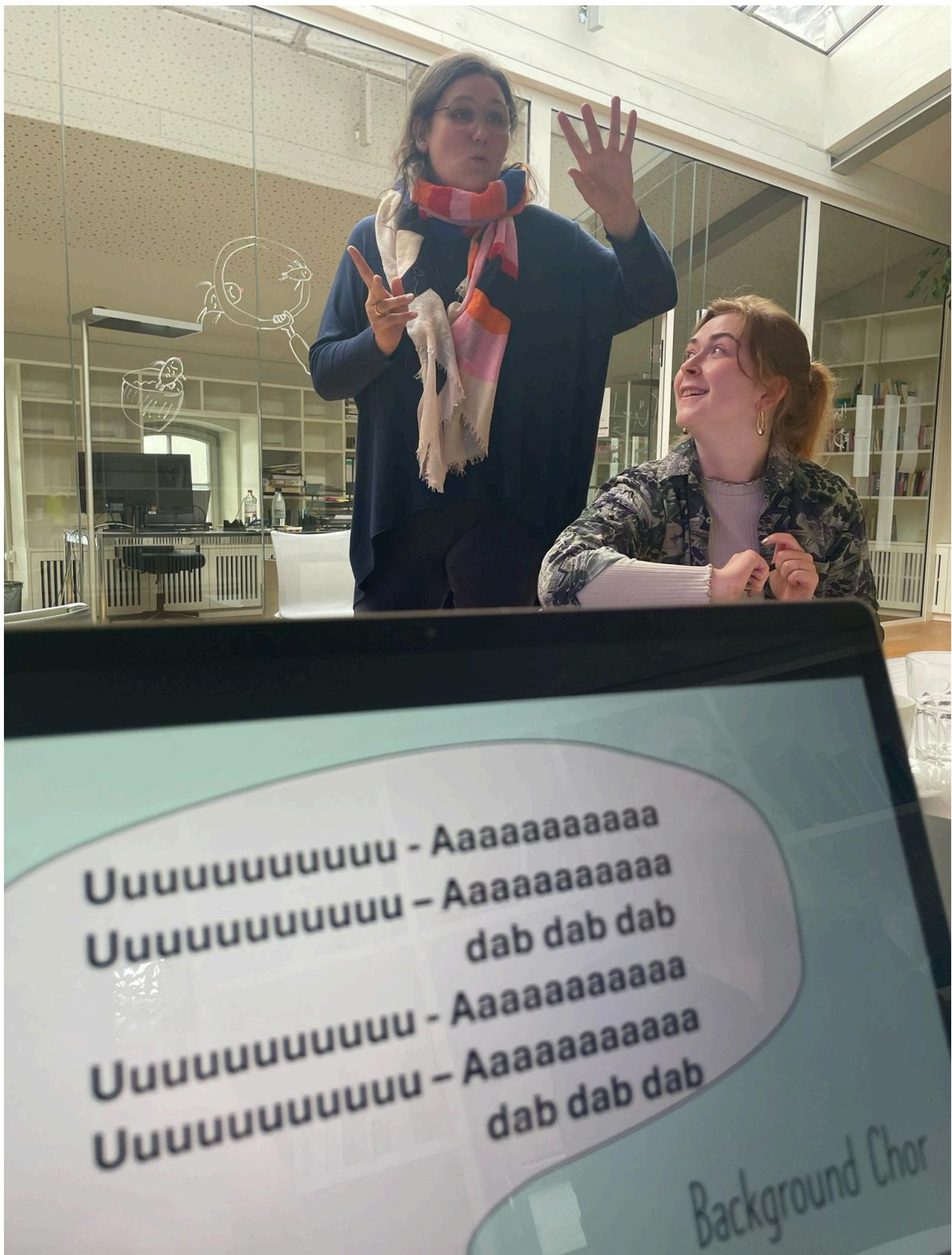
Nach über zwanzig Jahren müssen wir Abschied nehmen: Das *Andere Zeiten*-Internetforum, das jeweils unsere Fasten- und Adventsaktionen begleitet hat, können und dürfen wir in seiner bisherigen Form nicht weiterführen. Unser über zwanzig Jahre altes Forum erfüllt leider die gestiegenen Anforderungen an den Datenschutz und die Moderation nicht mehr. Die Grauzone, besonders im Bereich des Datenschutzes, birgt mittlerweile Risiken, die wir als gemeinnütziger Verein nicht eingehen können.

Zum Abschied öffnen wir das Forum ein letztes Mal für den Austausch: Von Sonntag, 27. April, 18 Uhr bis Dienstag, 29. April, 18 Uhr. Bis dahin bleibt es wie gewohnt zum Nachlesen geöffnet.

Wir arbeiten an einer neuen Website mit dem Ziel, auch wieder Raum für Begegnung zu schaffen. Wer sich mit anderen Foris vernetzen möchte, kann uns wie immer schreiben: [forum@anderezeiten.de](mailto:forum@anderezeiten.de).

Und vielleicht sehen wir uns ja beim Kirchentag in Hannover – dort gibt es sicher auch Gelegenheiten zum Austausch und Wiedersehen. Nähere Infos zu unseren Angeboten gibt es [hier](#).

Mit »Uuuuuuu – Aaaaaaaa – dab dab dab« proben wir uns schon in Stimmung für unsere Abendveranstaltungen beim Kirchentag. Was genau dahintersteckt? Das verraten wir noch nicht. Aber wer kommt, wird's hören.



## RÜCKSPIEGEL

**Ulrike Berg hat in der vergangenen Woche gefragt, ob Sie auch Kar- und Osterbräuche haben, die Ihnen helfen, die Osterbotschaft bewusster zu erleben.**

*Antje Lohmann schwärmt:*

Einmal im Jahr zieht es uns nach Herrnhut – nicht nur des Sterns wegen. Herrnhut ist umgeben von einem wunderschönen Wald. Seit 1999 gibt es dort den Skulpturenpfad. Man wandert »Auf den Spuren des Glaubens« von Herrnhut nach Großhennersdorf – dem Geiste Zinzendorfs nach. Ein Sehnsuchtsweg.

*Und Marina Seiler schreibt:*

Ein selbst gebackenes Osterlamm sitzt hier in jedem der Speisekörbchen, die man – zusammen mit anderen Speisen für das Osterfrühstück wie Osterschinken, gefärbten Eiern, Butter, einem Osterlicht und Osterbrot – mit in die Osternacht nimmt, um alle Speisen segnen zu lassen. Seit Jahren backt mein mittlerweile zehnjähriger Sohn Bruno mit seinem Freund Vitus ein eigenes Osterlamm, das uns am Ostersonntag dann das Osterfrühstück versüßt.



DER ANDERE ORT

## **DER HEXENPLATZ IN SIMMERATH BEI AACHEN**



VON USCHI GRAB

Hier soll die Sage von der Hexenversammlung auf künstlerische und verspielte Weise für Besucher:innen erfahrbar werden.

**Lädt zum Verweilen und Auftanken ein.**

*Ein wundervoller Ort inmitten einer ruhigen Bach- und Sumpflandschaft.*

Wir hoffen, unser Newsletter *die andere zeit* hat Ihnen gefallen. Die richtige Antwort in unserem Quiz ist übrigens B: Der 1. Mai ist nicht nur Tag der Arbeit und Anlass für Demonstrationen der Gewerkschaften – auch die Kirche setzt ein Zeichen: Sie ehrt Josef, den Zimmermann, als Vorbild für alle Arbeitenden. Papst Pius XII. führte den Gedenktag »Josef der Arbeiter« im Jahr 1955 ein.

Falls Sie Ideen, Fotos oder Beiträge für einen der nächsten Newsletter beisteuern möchten, freuen wir uns darüber unter [newsletter@anderezeiten.de](mailto:newsletter@anderezeiten.de).

Herzlich

Ihr

*Andere Zeiten-Team*

© Andere Zeiten e.V. 2025

Fischers Allee 18, 22763 Hamburg

Telefon: 040 / 47 11 27 27

[newsletter@anderezeiten.de](mailto:newsletter@anderezeiten.de)

Kennen Sie schon unseren monatlich erscheinenden *anders handeln*-Newsletter? Sie können ihn [hier](#) abonnieren.

[www.anderezeiten.de](http://www.anderezeiten.de)

[www.andereorte.de](http://www.andereorte.de)

[www.andershandeln.de](http://www.andershandeln.de)

Verantwortlich: Iris Macke

Telefonisch erreichen Sie uns:

montags bis donnerstags von 9 bis 16 Uhr (außer mittwochs zwischen 11.45 und 13.15 Uhr), freitags von 9 bis 15 Uhr.

Diesen Newsletter weiterempfehlen

Diesen Newsletter abonnieren

[Newsletter abbestellen](#)

[Datenschutzerklärung](#)

Wenn Sie diese E-Mail (an: [seifert@anderezeiten.de](mailto:seifert@anderezeiten.de)) nicht mehr empfangen möchten, können Sie diese [hier](#) kostenlos abbestellen.